

Aichach - Friedberger Wochenblatt.

Sonntag

N^o 25.

22. Juni 1856.

Bekanntmachung.

Untersuchung gegen Dieb u. Con-
sorten wegen Körperverletz. betr.

Durch Beschluß vom heutigen wurde den nach-
benannten ledigen Wirthsch.

- 1) Mathias Schuster,
- 2) Joseph Schuster,
- 3) Johann Ebermüller,
- 4) Sebastian Runt,

sämmtlich von Eichenbach, der Besuch aller Wirths-
häuser auf den Umkreis von 3 Stunden auf die Dauer
eines Jahres verboten, wornach sich die betreffenden
Wirthsch. der Vermeidung strenger Strafe zu achten
haben.

Aichach am 14. Juni 1856.

Königliches Landgericht.
Wimmer.

Bekanntmachung.

Steinbichler gegen Spengler, pet. deb.

Im Wege der Hilfsvollstreckung werden am

Dienstag den 15. Juli l. J.

Vormittags 11 Uhr

in Igenshausen zwei Pferde im Werthe zu 150 fl. ge-
gen sofortige Barbezahlung an den Miethbietenden
versteigert, und Kaufsellekhaber hiezu eingeladen.

Aichach, am 13. Juni 1856.

Königliches Landgericht Aichach.
Wimmer.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf Bitters des Ausschreibens der
kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern,
vom 21. September 1852, die Ueberhandnahme der

Körperverletzungen und Raufereien betreffend, wurde
den ledigen Wirthsch.

Martin Moser Bauerssohn und
Joseph Glonner, Häuslerssohn beide von Klingen,
der Besuch aller Wirthsch. und Schenklokale im Umkreis
von 3 Stunden auf unbestimmte Zeit untersagt.

Wirthsch. welche selbst in ihren Lokalen dulden,
trifft eine Strafe von 1—10 fl.

Aichach, den 13. Juni 1856.

Königliches bayerisches Landgericht.
Wimmer.

Bekanntmachung.

Verbotenes Spielen in auswärtigen
Lotterien betr.

Der Magistrat Friedberg und sämmtliche Gemeinde-
Verwaltungen werden beauftragt, die im St. 29 des
heutigen Kreisamtsblattes enthaltene höchste Entschlie-
ßung rubr. Betreff vom 24. Mai l. J. geeignet be-
kannt zu machen.

Friedberg, den 11. Juni 1856.

Königliches Landgericht.

D. l. a.

Beiler I. Wessler.

Kolb Rechtspr.

Bekanntmachung.

Die Jahrtagsstiftung des Bauern Theodor Welf
in Merching zur dortigen Pfarrkirche hat durch hohe
Regierung: Entschließung vom 1. Juni l. J. die Ge-
nehmigung erhalten.

Friedberg am 1. Juni 1856.

Bekanntmachung.

Die Jahrtagsstiftung des Martin Gammet in Nie-

den zur dortigen Pfarrkirche ist durch hohe Regierungseinfriedung vom 2. Juni l. J. Nr. 42723 genehmigt worden.

Friedberg am 11. Juni 1856.

Joseph Schwarz,

bürgerlicher Schreinermeister in Friedberg empfiehlt seine vorhandenen Rohrseffesgelechte, als auch zu geneigten Aufträgen in Anfertigung derselben, sich einem verehrlichen Publikum, wobei er die billigsten Preise und reine und feste Arbeit zusichert.

Kapitals = Offerte.

Durch den Unterzeichneten sind wieder mehrere tausend Gulden in verschiedenen Posten auszuleihen.
Augsburg am 17. Juni 1856.

Hugo v. Söfle,
Armenhaus = Gasse B. 131.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Kreis- u. Stadtgericht Altsach statt.

Montag den 23. Juni, Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Untersuchung gegen Johann Plittner von Langenmosen wegen Diebstahls-Verbrechen.

Mittwoch den 25. Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Untersuchung gegen Bartholomä Heiloth von Langenbruck wegen Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls.

Donnerstag den 26. Vormittags 8 Uhr. Untersuchung gegen Martin Schauer von Konweg wegen Vergehen der Körperverletzung.

An demselben Tag Vormittags 10 Uhr. Untersuchung gegen Theresia Strobl von Wiberch wegen Vergehens der Bestechung.

Freitag den 27. Vormittags 8 Uhr. Untersuchung gegen Johann Eickl von Schwend wegen gewerbmäßiger Güterzertrümmerung.

Abgeurtheilte Untersuchungen.

Montag den 9. Juni, Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Franz Adlfinger, 50 Jahre alt, von Heppurg wurde wegen Vergehens des Hundbissdelictes zu einer doppelt geschärften Gefängnisstrafe von fünfzehn Tagen verurtheilt.

Mittwoch den 11. Vormittags 9 Uhr. Katharina Albrecht, 45 Jahre alt, aus Ingolstadt wurde wegen fortgesetzten Verbrechen des Mißbrauchs rechtlicher Privatgewalt durch Kuppel ihrer leiblichen Tochter Rosalia Klement zur Strafe des Arbeitshauses auf die Dauer von 2 Jahren, geschärft durch jährlich zu verhängende Einspernung in einen einsamen Keller abwechselnd bei Wasser und Brod auf die Dauer von drei Tagen, verurtheilt, und wurde zugleich aller eitelichen Rechte über diese ihrer genannten Tochter verlustig, und zur gesetzlichen und testamentarischen Erbfolge in das Vermögen derselben unfähig erklärt.

Donnerstag den 12., Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Man suet Schettl, 32 Jahre alt, von Zantenhausen erhielt wegen zwei Diebstahlsvergehen eine einfach geschärfte Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Freitag den 13., Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Rene Pöster, aus München, und Friedente Keller, aus Schwabmünd wurden von der Aufschuldigung des Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls unter Überbüdung der Akten auf das kgl. Staatsrath freigesprochen.

Verschiedenes.

Der hochwürdigste Herr Bischof M. Deinlein ist am Montag den 16. in Augsburg angekommen, und bei dem hochwürdigsten Domkapitel = Verweser Hrn. Dr. v. Alloli abgestiegen. Der hohe Kirchenfürst, dessen Präkanonisation (Erhebung zur Bischofswürde) durch Se. päpstliche Heiligkeit bekanntlich am geistreichen Tage stattfand, hat sich am Dienstag den 17. Juni nach Dillingen begeben, um daselbst die Priesterweihe vorzunehmen.

Aus Frankreich kommen auf 3 Fremdenspessen gewiß 4 Nothposten. Eine solche Nothpost ist nachfolgende: „Die Feinde der Ordnung haben mit raffinierter Bosheit die traurigen Ueberschwemmungen, von die mittleren und stromlichen Departements heimgesucht sind, dazu benutzt, um das Landvolk gegen die Regierung zu reizen. Sie haben den armen Bauern die Idee beizubringen gesucht, die Ursache der häufigen Ueberschwemmungen der letzten Jahresliege zunächst in der Ausdehnung der Eisenbahnen, welche, indem sie den Uftrienbesigern der Vorse starke Dividenden einbringen, das Landvolk mit der Zeit zu Grunde richten müssen, weil sie den Abfluß der durch den Regen angeschwellenen Ströme hindern und immer größere Ueberschwemmungen anrichten müssen. In vielen Gegenden haben die Bauern, durch dergleichen Aufstachelungen angefaßelt, die Erdbämme der Eisenbahnen durchbrochen, um den Abfluß der ihre Thäler bedeckenden Wasser zu erzielen. Auf solche Art haben die Eisenbahnen weit mehr durch die Wuth des Bauernwelsches, als durch die Ueberschwemmungen gelitten. Die Gesellschaft der Eisenbahn von Lyon allein wird über 10 Millionen Fr. an Ausbesserungen solcher Art ausgeben müssen. Vergänglich versuchen die Vorkalbeherden, das beirrte Landvolk eines Bessern zu bereben. In vielen Ortschaften wurden die Maires und Gensdarmen, welche die Eisenbahnen vor solchen Verwüstungen zu schützen sich bemühten, mißhandelt und sogar ins Wasser geworfen.“

England hätte schon wieder Krieg, wenn Solbaten genug vorhanden wären, aber da selbs gewaltig, und mit Amerika, welchem Lande dieser Krieg gelten soll, muß England gute Seiten noch aufziehen, wenn

es nicht eine Unterbrechung des Verkehrs mit den Baumwoll-Colonien bejournen mußte, wodurch in den englischen Fabriken die Arbeiter nach tausenden ohne Beschäftigung wären. Wollte England einen Krieg mit Amerika beginnen, so mußte es den kühnen, fast an Wahnsinn gränzend in Gedanken gegen dieses ganze Land zu erheben, und heißen. Nur, dies ist wieder ein Geschrei, das ich verhalte, und wenn auch Frankreich als Verbündeter Englands, sich herbeistelle zu helfen. Kaiser Napoleon soll in Bezug auf diesen Streit gesagt haben: „Wir brauchen ein Friedensjahr; über's Jahr wollen wir sehen, was sich thun läßt!“

Die Fürstin Michelasse in Autais ist zu zwanzig Jahren schwerer Arbeiten in den sibirischen Bergwerken verurtheilt worden, weil sie ihren Gatten durch vier Männer, mit deren einem sie in ehewerthigem Verkehr stand, hat erdorden lassen. Ihr Sohn, Fürst Asslan Michelasse, kaum 14 Jahre alt, ist wegen Mitwisserschaft bei diesem Verbrechen zur Einhellung in ein Pinnereement und Verlust aller Standrechte, anstatt Exils in Sibirien, verurtheilt.

Ein italienischer Missethater kommt durch die grausamen Marten der Kelter nicht zum Geständnisse mehrerer, ihn ansehnlischer Verbrechen gebracht werden. Er hielt alle Grade der Tortur mit der größten Standhaftigkeit aus, rief aber immer, während man seine Qualen zu vermindern suchte, die Worte aus: *ich sehe dich, ich sehe dich!* Nachdem endlich die Folter überstanden war, wurde der Gemüthsheil geprüft. Ein Priester sprach: *Ich hab' ihn bald darauf im Beichtstuhl, was der so oft wiederholte Ausruf hätte bedeuten sollen.* Der Mensch gestand dem Priester, unter dem Einflusse der Versöhnlichkeit, daß er unter den Worten „ich sehe dich“, nichts anders, als den Salzen gemeint habe.

In Landsberg an der Warthe geriethen am 10. d. M. zwei Knaben auf dem Heimwege aus der Schule in einen heftigen Streit, wobei sie handgemein wurden. Der ältere lief endlich davon, wurde aber von dem jüngeren, 12-jährigen verfolgt und an der Hausthüre, die er in der Angst nicht augenblicklich öffnen konnte, von seinem Verfolger mit einwärtsgerichtetem Messer durch zwei Stiche in die Brust getödtet. Der junge Mörder lief der Warthe zu, um sich zu erlösen, wurde aber daran verhindert und von der Polizei zur Haft gebracht.

Waldmünchen, 14. Juni. Vorgangenen Montags war der fgl. Korfgeistliche Careis von hier am Waldame oberhalb Ulrichsgrün von einem beurlaubten Soldaten, Namens Georg Schneider, Sohn des Wüthbarners von Pöschel — den er beim Wildern ge-

troffen hatte, erschossen. Doch war es dem Careis noch möglich, vor seinem Tode den Namen seines Mörders anzugeben, welcher denn auch bereits verhaftet und an das Militärgericht nach Amberg abgeliefert ist.

Gemeinnütziges.

Hülsenfrüchte schnell und schmackhaft zu kochen. Man nimmt etwas Holzasche von der Größe eines Hühneres, thut sie in ein Stück leinenes Tuch und legt dies während des Kochens in das Kochgeschirr, wodurch auch sogleich ein Salz erspart wird.

Noch Etwas für den Monat Juni.

Vor Johanni tag man keine Gerst loben mag. — Wie das Wetter 4 Tage vor und 4 Tage nach dem längsten Tage (21. Juni) ist, so pflegt es im Ganzen bis zur Tag- und Nachtgleiche im Herbst zu bleiben. — Johanni regnet verdriest die Rüsse. — Die Wenen, welche vor Johanni schwärmen sind die Besten. — Wenn der Weinstock im Bollmunde blüht, so soll er völlige Beeren bekommen. — Der Juni soll in der Witterung dem December entsprechen; so heiß es in jenem, so kalt ist es in diesem; ist der Juni milde und naß, so soll auch der December also seyn; ist es sehr heiß, so wird es im December sehr kalt. — Trube und gemüthete Tage sind im Monate Juni häufig; Südwestwinde bringen Bewölkung. Ost- und Nordwestwinde heizen den Himmel. Nebel sind in der Regel selten, Gewitterregen häufig. *Wenn das Ende nicht besagte Witterung — Donner, im Juni, so geräth das Getreide.*

Karitäten.

Es wollte Jemand ein Pferd kaufen und beehrte es von dem Verkäufer auf einen Proberitt. Aber anstatt etwa um's Thor zu reiten, machte er damit eine Reise von 20 Meilen. Als nun der Pferdehändler ihn deswegen verklagte, sagte er zu seiner Entschuldigung, das Pferd wäre so dartmäulig, es wäre mit ihm durchgegangen, und deswegen stünde es ihm auch nicht an.

Ein reizende Leibwache hat der Häuptling einer afrikanischen Völkerschaft, die kürzlich zum ersten Male von europäischen Reisenden besucht wurde. Zwei Batallions — Frauengimmer sind Tag und Nacht um den König. Sein Palast steht mitten im Wasser. Eine Brücke zum festen Lande gibt's nicht. Wer etwas beim Fürsten zu thun hat, miethe sich einen Kahn oder schwimmt zu ihm. Seine Minister sieht der Herrscher nur dann wenn er eben im Sterben liegt. Sie haben die Verpflichtung, ihn zu erdroffen, weil nach einem uralten Gesetz bei jeder Völkerschaft, kein Häuptling eines natürlichen Todes sterben darf. — Und nun sage man noch es gebe nichts Neues unter der Sonne.

Ein Mensch liebte den Trunk und hatte auch bereits all' sein Hab' und Gut vertrunken. Endlich verkaufte er seine Betten, und als man ihn deswegen tadelte, sagte er: „Ich befinde mich recht wohl, Gottlob! warum soll ich das Bett hüten?“

Ein Sohn verlangte von seinem Vater einige hundert Thaler, um seine Verhältnisse in etwas zu verbessern. „Wie“, sagte der Vater, „Du kommst mit deinem Gehalte nicht aus? als ich in Deinem Alter war, mußte ich mich mit wenigerem behelfen und habe von meines Vaters Vermögen nichts durchgebracht.“ „Aber desto mehr von meines Vaters seinem“, versetzte der Sohn.

Eine Dame wurde in einer Gesellschaft gebeten,

zu singen; sie schlug es aber unter dem Vorwande ab, daß sie zu schlecht singe. Ein junger Mensch, welcher diese Bescheidenheit eines Kompliments werth achtete, erwiderte darauf: „Singen Sie doch; Sie singen doch wahrhaftig lange nicht so schlecht, als die, welche noch schlechter singen.“

Müller. Nun kommen schon die Folgen von dem Bärenschwindel. Zu voriger Woche haben allein sechs Hurmacher bankrott gemacht. — Schulye. Was hat denn aber die Börse vor Einfluß auf die Putzmaacher? Gute müssen doch nach wie vor getragen werden — Müller. Der sage nicht. So wie er an die Börse faul geht, dann is't Erste. — daß sie Alle gleich n'Kopp verlieren.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 21. Juni 1856.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlos	Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Meß geliegt.	höchster		mittlerer		niedester			gefallen		geblieben	
				Schäffel.										
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	134	134	—	25	4	24	1	23	3	3220	18	—	2	36
Korn	146	146	—	16	52	16	24	15	54	2396	24	—	1	16
Gerste	6	6	—	12	39	12	28	11	30	74	45	—	1	10
Haber	105	105	—	6	58	6	46	6	36	710	45	—	—	5
Summa	391	391	—							6452	15			

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pr.	Brot	Vid.	Et.	Dut.	Zbl.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. pr.
Dachsenfleisch, gemästetes	13	—	Halbkreuzer Semmel	—	1	3	—	8
Rohfleisch	11	—	Kreuzer Semmel	—	3	3	—	7
Rindfleisch	11	—	Halbkreuzer Roggl	—	3	—	—	6
Schweinefleisch	16	—	Kreuzer Roggl	—	6	—	—	5
Kalbfeisch	8	—	Halbvagen Laib	—	17	—	—	4
Schafffleisch	—	—	Vagen Laib	1	3	1	—	3
							1 Pfd. Roggenbrod	

Viktualien-Preise für Friedberg und Echshausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pr.	Brot.	Vid.	Et.	Dut.	Thell.	Wehl, pr. Viertl.	fl. fr. pr.
Dachsenfleisch, gemästetes	—	—	Mund-Semmel	—	3	—	Feines Mundmehl	2 16
Rohfleisch	—	—	Kreuzer Semmel	—	4	—	Semmelmehl	1 52
Rindfleisch	—	—	Zweikreuzer Roggl	—	12	2	Waizenmehl	1 36
Schweinefleisch	—	—	Vierkreuzer Roggl	—	25	—	Geringeres Waizenmehl	1 20
Kalbfeisch	—	—	Vagen Laib	1	4	—	Roggenmehl	1 7
Schafffleisch	—	—	Achtkreuzer Laib	2	8	—	Nachmehl	1 27

1 Pf. Waizenbrod kostet 8 fr. — bl. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 6 bl.
1 Megen — 2 Brtl. 1 Brtl. — 8 Maßl. 1 Maßl. 2 Dreißiger.

München 14. Juni. Augsburg 20. Juni. Echrobenhausen 19. Juni. Friedberg 20. Juni.

Ort der Schranne	Gersten.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.
	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.
München . . .	—	—	—	23	42	21	22	18	59	15	45	15	16	14	12
Augsburg . .	—	—	—	24	30	23	21	22	13	16	50	16	26	15	36
Echrobenhausen	—	—	—	22	16	21	10	19	39	16	6	15	49	15	8
Friedberg . .	7	32	7	5	6	38	23	41	22	42	21	41	15	52	15

(Druck von J. Eichleiter in Friedberg)

(Redigirt von Th. Müller.)